

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 46: **1211**

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

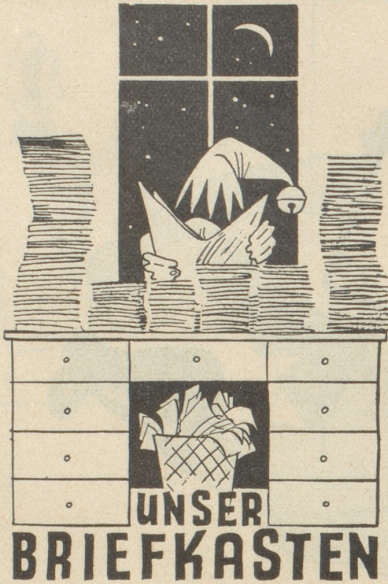
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Neues aus Süd-Amerika

Lieber Nebelspalter!

Anbei sende ich Dir einen Ausschnitt des «Buenos Aires Heraed» vom 29/9/36, welcher mich in keine kleine Aufregung versetzt hat. Dass man den Bundesrat steinigt, weil er die Frankenabwertung zulässt, ist doch schliesslich ein starkes Stück unserer lieben Eidgenossen... Jedenfalls wünsche ich Herrn Minger und den Herren Kollegen herzlichst gute Besserung! Im übrigen anbei einen Ausschnitt aus der hiesigen Abendzeitung «La Razon», woraus wieder mal die Internationalität «unseres Spalters» ersichtlich ist. Vielleicht erkennst Du mir für diesen «Scharfsinn» die goldene Nobelpreismedaille in Form eines entwerteten Feuflibers zu? Im Voraus besten Dank für die lobenswerte «Inerwägungziehung».

Mit fröhlichem Spaltergruss! Cuih

Beigelegt ist ein Zeitungsausschnitt mit dem Text:

ZURICH, Sept. 27

IT is authoritatively stated that the Federal Council who were slightly injured when the crowd stoned devaluation of the Swiss franc by about thirty per cent.—(U.P.).

So routiniert Englisch kann ich leider nicht, um den Druckfehler zu entlarven. Vielleicht hilft mir ein Leser bei der Lüftung dieses Pressegeheimnisses.

Nach der Abwertung

Lieber Nebelspalter!

Ich weiss nicht, ob diese «Erklärung» ein «bizeli» viel ist und ob Du diese über Dein

Herz bringst. Es sollte mich und sicherlich viele Deiner Leser freuen, wenn wenigstens Du so viel Rasse und Anstand aufbrächtest und den Freiwirtschaftlern für ihre undankbare Aufgabe ein wenig Anerkennung zollen würdest.

Mit herzlichem Gruss:

Ha. St.

Nach so rassistischer Einseifung wird man erfahrungsgemäss ebenso rassistisch rasiert! Beigelegt war nämlich jenes schöne Bild über Schwundgeld mit den Schlagzeilen: Der Kleinhandel bedankt sich! — der Sparer bedankt sich! — und das Ausland bedankt sich!

Unter dieses Bild nun hat der streitbare Freiwirt folgende liebevolle Ergänzung gesetzt:

Erklärung:

Der Nebelspalter erklärt, dass diese Art der Aufklärung vor der Abwertung ein Blödsinn war. Die sattsam bekannten Freigeldler haben wieder einmal mehr recht bekommen. Als senkrechter Eidgenosse steht der Nebelspalter nicht zurück, seine Zippielmütze zu lüften. Er erachtet diese Erklärung aus Sauberkeit für gegeben und bedauert nur, dass er damit ganz allein auf weiter Flur aus dem grossen schweizerischen Zeitungsblätterwald steht.

Der Nebelspalter.

Muss sagen: Ich selber hätte den Text etwas diskreter abgefasst. Hätte trotz Abwertung auch dem Antifreiwirt noch das Recht auf seine Meinung gelassen, denn schliesslich beweist die Abwertung noch nichts punkto Freigeld. Wenn sie aber beweisend sein soll, dann wollen wir erst abwarten, wie dick

das berühmte Ende ist, das nachzukommen pflegt. Anerkenne gern, dass die Freiwirte die Abwertung schon forderten, als sie noch fast ein Verbrechen war, bloss daran zu denken. Dazu gehörte zweifellos Mut. Die Freiwirte haben also recht bekommen — aber ich fürchte, das Rechthaben kann in dieser Angelegenheit zu einer sehr undankbaren Sache werden... z. B. hat die Arbeitslosenzahl trotz Abwertung zugenommen.

Rauchli antwortet

Butterfly & Beau A.G.

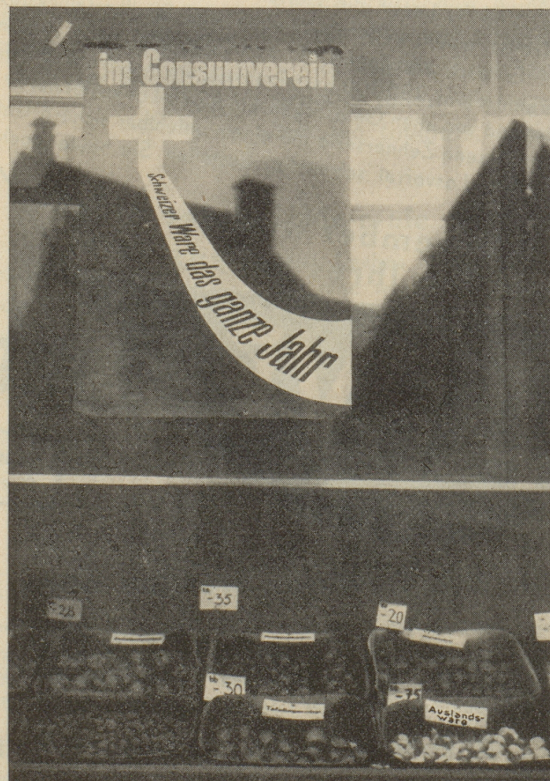
Interessengemeinschaft für Pralinés.

Danke für die überaus liebenswürdige Antwort. Ich begreife es durchaus, dass Butterfly nach jenem Typ mit dem Grundprinzip der Bescheidenheit sucht, oder von ihm entdeckt werden möchte. Denn auch eine Butterfly wird in ihrem Ergänzungsbedürfnis nach jenem suchen, was ihr fehlt. Auch logisch nicht? — Leider bin ich nicht in der Lage, den Spalter No. 37 zu besitzen und weiss darum nicht, was das P anderes bedeuten könnte als Prachtskerl. Danke für das Kompliment.

Ja Herr Beau. Sie scheinen mir ein vorzüglicher Menschenkenner zu sein, wenn Sie wirklich glaubten, der Granatsplitter sollte ohne Essig und Oel zurückgegeben werden. Für die Hinweise auf meine Vorzüge danke ich Ihnen bestens, Und doch wollten Sie damit nur sich und Ihrer Butterfly den Genuss einer Pralinéspende oder

Ein Schaufenster in Basel

Schweizer Ware das ganze Jahr steht auf dem Band geschrieben,



B. Mathiss

und auf den Täfelchen hier unten?

«Auslandware»

«Auslandware»

«Auslandware»



Ein guter Rat!

In diesem Falle mußt Du Weisflog-Bitter trinken! Das ist ein famoser Trank, magenstärkend, appetitanregend u. verdauungsfördernd. Also laß Dir's sagen: Weisflog Bitter für den Magen!

Weisflog